

Was Steine erzählen

BILLIGHEIM-INGENHEIM: Führungen über jüdischen Friedhof – Ralf Piepenbrink und Mitstreiter recherchieren zur Vergangenheit

VON JANINA CROISSANT

Ingenheim beherbergte um die Mitte des 19. Jahrhunderts die bedeutendste jüdische Landgemeinde der Pfalz. Dafür, dass deren Historie nicht in Vergessenheit gerät, sorgen Ralf Piepenbrink und seine Mitstreiter. Der pensionierte Pfarrer bietet außerdem Führungen über den jüdischen Friedhof an. Ein Rundgang.

Im Jahr 1847 stellten 578 jüdische Bürger etwa ein Drittel der damaligen Bevölkerung in Ingenheim. Nicht umsonst sprach der Volksmund von „Klein-Jerusalem“, wenn es um den Ort ging, in dem der einzige jüdische Bürgermeister der Pfalz einst amtierte. Das Grab von ebendiesem Bürgermeister, Bernhard Roos, der 1888 im Alter von 92 Jahren starb, ist neben dem seiner Ehefrau Sara Mayer und weiteren Verwandten zu finden.

Während die anderen Steine in die Höhe ragen, ist von dem des Bürgermeisters nur noch das Unterteil erhalten. „Wir vermuten, dass die Nazis es zerstörten“, sagt Ralf Piepenbrink, Pfarrer in Ruhestand, bei einem Rundgang über das Friedhofsgelände. Er und weitere Mitstreiter kümmern sich um die Recherche der Historie, sammeln Informationen zu Menschen und Gebäuden, pflegen das Gelände (die RHEINPFALZ berichtete)



Steinige Zeitzeugen: Ralf Piepenbrink bietet Führungen über den jüdischen Friedhof an.

FOTO: BIA

und machen dies alles auch der Öffentlichkeit zugänglich. Neben einem Internetauftritt werden auch Rundgänge über den jüdischen Friedhof angeboten.

Die Steine sind verwittert, die Buchstaben und Symbole teilweise unklar. Dennoch sind die Grabsteine alles andere als stumme Zeitzeugen. „Dieser Beerdigte war Wechsler ge-

wesen“, weiß Piepenbrink. Zwei Löwen sind als Wächter auf dem Stein zu sehen. Salbe und Messer weisen auf einem anderen Monument auf den Beruf des Verstorbenen hin, der

Beschneider war. Auf einem aus dem Jahr 1725 ist ein Kranz dargestellt. Auch die hebräische Inschrift kann Piepenbrink übersetzen: An dieser Stelle ruht die Frau des einstigen Vorstehers der jüdischen Gemeinde.

Auf einem Grabmal aus der Barockzeit ist ein Herz in der Mitte abgebildet. Die Frau, die hier begraben wurde, war „geachtet und hoch geschätzt“, übersetzt Piepenbrink die Inschrift. „Die rund 900 noch erhaltenen Grabsteine sind ein Spiegel der Gemeinden, deren Mitglieder hier seit etwa 1684 beerdigt wurden“, fasst Piepenbrink zusammen.

Die jüdische Gemeinde wuchs im 19. Jahrhundert an. Die Bürger der Ortschaften Heuchelheim, Klingen, Göklingen, Klingenmünster, Pleisweiler, Bergzabern und Billigheim nutzten die kurzen Wege nach Ingenheim und bestatteten dort ihre Toten. Der Friedhof wurde also immer wieder erweitert und hat im Judentum eine sehr hohe Bedeutung.

Als letzte Beerdigung gilt Fritz Siegel, der 1978 verstorben ist und in Ingenheim unter großer Beteiligung der Bevölkerung und des MGJ Ingenheim zu Grabe getragen wurde.

IM NETZ

Weitere Informationen zum Thema gibt es im Internet unter www.juedisches-leben-ingenheim.de.

Ramba Zamba in der Schule

ANNWEILER: Tag der offenen Tür der Förderschule – Schüler zeigen Zirkusprojekt vor rund 200 Besuchern

VON MARIA HIRSCH

Mehr als gelungen war der Tag der offenen Tür der Förderschule mit Schwerpunkt Lernen am Stauer-Schulzentrum Annweiler am Samstag. Dort begeisterten die Schüler als Artisten beim „Zirkus Ramba Zamba“.

„Manege frei“ hieß es am Samstag in der vollen Aula, als die jungen Artisten mit ihren Künsten begeisterten und dabei über sich selbst hinaus wuchsen. In einer knappen Woche hatte das „Duo Jomamaku“ von „Die Kugel“, Landau, acht Lehrer gecoacht und zusammen mit den Kindern den „Zirkus Ramba-Zamba“ auf die Beine gestellt. Als Zirkusdirektoren moderierten Tobias (12) und Kevin (16). Unter den rund 200 Gästen war auch Landrätin Theresia Riedmaier.



„Das war voll super“ – lautete das Fazit der Schüler zu dem Zirkusprojekt, das sie für den Tag der offenen Tür auf die Beine gestellt hatten.

FOTO: N. KRAUSS

Zu Westernmusik wurden Diabolo-Künste vorgeführt, am Zaubertisch gefielen witzige Clown-Nummern und die flotten Tellerdreher faszinierten mit ihrem Geschick. Fakire auf dem Nagelbett, Koffer-Clowns, mutigen Trapez- und Akrobatikünstler begeisterten ebenso wie die behändelnden Balancier und die Feuerspucker. Nebel-Effekte, Farbspiele und Gags, passende Rhythmen und der Beifall des Publikums feierten die Stimmung dabei mächtig an.

„Überwältigt“ war Schulleiterin Maria Schmitt. In dieser Aufführung hätten die Schüler erlebt: „Ich kann das nicht, das gibt es nicht.“ Allenfalls könne es heißen „noch nicht“. Ein Leitsatz, der nicht schöner hätte vermittelt werden können und der künftig auch im Schulalltag gelten soll.

Mit ihrem Fazit, „das war voll super“ sprachen Tobias und Kevin auch für

ihre Mitschüler. Dank galt dem seit 47 Jahren bestehenden Förderkreis der Schule. Über 150.000 Euro haben die 65 Mitglieder der Schule bereits zukommen lassen.

Die Besucher konnten sich auch über die Angebote der seit 1980 im Schulzentrum ansässigen Ganztagschule informieren, die fünf übergreifende Klassen mit jeweils höchstens zwölf Schülern hat. Sie ist Stammschule für Integration und kooperiert mit Schwerpunktgrundschulen und weiterführenden Schulen.

Präsentiert wurden auch Arbeiten der Schüler aus dem Unterricht. Im Werkraum waren Laubsägearbeiten, Bienenhotels oder Nistkästen zu sehen. Die Kunst-AG beeindruckte mit originellen „Ramba-Zambas“. Und der layoffige Programm-Flyer zeigte die Layoutkunst der jungen Medienprofis.

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—

Von Wassernymphen und Stromschnellen

FREIMERSHEIM: Kitafest im Zeichen der Musik

VON HEIKE DERNBERGER

Ganz im Zeichen der Musik stand das diesjährige Fest der Kommunalen Kindertagesstätte „Spatzennest“ in Freimersheim. Die von derzeit 53 Kindern besuchte Kita bot ihren Gästen ein buntes Programm.

Singen, Tanzen, Klatschen, Stampfen und verschiedene Musikinstrumente standen in den vergangenen Wochen fast täglich auf dem Programm. Die Kinder seien ganz enttäuscht gewesen, wenn einmal nicht geprobt wurde, berichtete die Leiterin der Kindertagesstätte, Kirsten Weinsdörfer.

Mit einem begeistert intonierten „Wir feiern heute Sommerfest – und haben dabei Riesenspaß!“ begrüßten die Kinder ihre Gäste. Schon die Kleinen zeigten bei „Mach es grade so wie ich“, wie gut sie bereits mit Klangstäben und Glöckchen umgehen können.

Als Höhepunkt hatte das Erzieherinnen-Team mit 35 Kindern ein klassisches Musikstück einstudiert: die „Moldau“ von Friedrich Smetana. Als „Moldaufisch Pawel Flossitsch“ erzählte Kirsten Weinsdörfer anhand eines großen Wandbildes davon, was

ein Fisch bei seiner Reise durch die Donau so alles erlebt.

In kleinen Szenen zeigten die Kinder ihr schauspielerisches Können: Zweimal wurde das Hauptmotiv durch die zehn ganz in Blau gekleideten Vorschüler dargestellt. Die Kinder spielten mit Freude die Tiere im Wald, tanzten vergnügt die Bauernhochzeit mit und waren als Wassernymphen in grün-gelben Kostümen zu sehen. Die Stromschnellen wurden ebenso engagiert dargestellt wie der gewaltige Fluss mit einem Bändertanz.

Die Kinder und das Kita-Team hatten sichtlich Spaß. Im Anschluss konnten die Kinder und Besucher vieles rund um das Thema Musik ausprobieren: mit gefüllten Wasserflaschen ein Xylophon nachahmen, trommeln, Singstar, bekannte Melodien erraten und Musikinstrumente erkennen.

Der Erlös aus Tombola und dem Verkauf von Speisen und Getränken komme der Neugestaltung der Puppen- und Kuschelecke zugute, informierte die Vorsitzende des Fördervereins, Anja Jenrich. Thomas Schubert-Clerget von der Freimersheimer Firma TSC Service überreichte zusätzlich einen Spendenscheck.



Kleine Schauspieler: die Kinder der Kita „Spatzennest“.

FOTO: N. KRAUSS

ICH FAHRE MIT



Jürgen Ebert
FOTO: PRIVAT

... weil es manchmal Zufälle gibt, die es gar nicht gibt“, erzählt Jürgen Ebert, Verkaufsleiter bei dem Autopflegemittel-Hersteller Sonax. Mit seinem Firmenteam geht er am 11. Juni an den Start der Charity-Tour in Hatzenbühl. Im Frühjahr habe ihn Jürgen Herrmann, Geschäftsführer der Fahrradmarke Fischer, in der Sonax-Firmenzentrale in Neuburg an der Donau besucht. „Dabei kamen wir irgendwann auf das Jedermann-Charity-Radrennen in der Pfalz zu sprechen.“ Bald war die Idee geboren, mit Team Sonax am Rennen teilzunehmen. „Ich freue mich auf den Juni, wenn mich ein gutes dutzend Kollegen aus allen Teilen Deutschlands begleitet und wir, angeführt von den Ex-Weltmeistern Steffi Jacob (Skeleton) und Hans Lutz (Rad), mit einem eigenen Team an den Start gehen“, sagt Ebert.

Die „Champions-Charity-Tour“ startet am Sonntag, 11. Juni, 10.05 Uhr, in Hatzenbühl. Anmeldungen für das Jedermann-Radrennen unter www.champions-charity-tour.de. Infos auf www.rheinpfalz.de/leo-suew-tour. Das Startgeld fließt in die Sven-Otke-Stiftung. |rhp/naf

LANDAU

Landau: Nachtführung für Kinderdetektive

Eine Nachtführung für Kinderdetektive ab acht Jahren gibt es am Samstag, 27. Mai, in Landau. Mit Dagmar Schröer-Hemmler besuchen die Teilnehmer die Landauer Polizei und erhalten spannende Infos zur Stadtgeschichte. Zwischendurch gibt es Lesezeiten aus „Das Geheimnis der Katakomben“ von Heidi Moor-Blank. Los geht es um 19 Uhr am Eingang zum Fort, Ecke Bürgergraben/Eichbornstraße. Die Tour endet um etwa 21 Uhr an der Stiftkirche. Eine Anmeldung ist beim Büro für Tourismus unter Telefon 06341 138310 erforderlich. Die Führung kostet sechs Euro. Die Kinder sollten eine Taschenlampe und ein Sitzkissen mitbringen. |rhp

Landau: Nachtwächterführung durch alte Gassen

Am Freitag, 26. Mai, um 20 Uhr, lädt die Nachtwächterin Walburga vom Kaffenberg zu einem nächtlichen Gang durch die Landauer Altstadt ein. Dabei zeigt sie, wo einst die Guillotine stand und wo man Raubmörder an den „Schandpfahl“ band. Treffpunkt ist um 20 Uhr am Deutschen Tor (Untertorplatz/Kramstraße). Die Führung kostet acht Euro für Erwachsene, für Kinder fünf Euro. Eine Anmeldung ist im Büro für Tourismus unter Telefon 06341 138310 erforderlich. |rhp

VG EDENKOBEN

Edesheim: Hörtest in Franziskus-Apotheke

An zwei Dienstagen, 30. Mai und 13. Juni, gibt es in der Franziskus-Apotheke Edesheim, bei den Hörtesttagen die Möglichkeit, während der Geschäftszeiten kostenlos sein Gehör überprüfen zu lassen. Information und Anmeldung unter Telefon 06323 3503, per E-Mail an franziskus-apotheke@web.de oder direkt in der Franziskus-Apotheke, Speyerer Straße 10, Edesheim. |dnb

Edenkoben: Auf den Spuren der Stadtgeschichte

Am Sonntag, 28. Mai, geht es mit den Edenkobener Gästeführern auf den Spuren der Edenkobener Stadtgeschichte. Dabei gibt es eine Szene in Mundart mit Anekdoten und einen kleinen Umtrunk. Treffpunkt ist um 14 Uhr am i-Punkt, Weinstraße 81, gegenüber dem Ludwigplatz. Die Führung kostet neun Euro pro Person. Anmeldung bei i-Punkt Edenkoben unter Telefon 06323 9897858 oder per E-Mail an i-punkt@edenkoben.de oder im Rathaus Edenkoben unter Telefon 06323 3811. Informationen im Internet unter www.edenkoben.de oder www.gaestefuehrer.edenkoben.de. |rhp

SO ERREICHEN SIE UNS

Redaktion: 06341 281-125
Fax: 06341 281-151
E-Mail: marktsuew@rheinpfalz.de

IMPRESSUM

Marktplatz regional

Redaktion: RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, „Marktplatz regional“, Ostbahnstr. 12, 76829 Landau, Sebastian Böckmann (boe/verantw.)

Anzeigen: Reinhard Schläfer (verantw.), Christian von Perbandt

5. Kinderleichtathletiksportfest



Offenbach

3. Juni 2017
im Queichtal-Stadion Offenbach

Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr und endet gegen 16 Uhr.

Kinder im Alter von 6 - 11 Jahren messen sich u. a. im Sprint, Weitsprung, Wurf und in der Biathlonstaffel.

Die Wertung erfolgt in Mannschaften.

Teilnehmen können Vereine und Schulen.

Keine elektrische Zeitmessung.

Anmeldung und Informationen siehe Homepage des TV-Offenbach: www.tv-offenbach.de/la/

DIE RHEINPFALZ unterstützt die Veranstaltung mit Pokalen, Medaillen und Präsenten.

